

Vorlesungsverzeichnis Studienplan

Schauspiel 01 – Jahrgang 2025

Studienjahr 2025/2026

Stand: 07.08.2025

Code	Modul / Lehrveranstaltung	Datum / Zeit	ECTS	P
SCH-BA-01	Körpertraining		Gesamt: 6 ECTS	
01-01	Aikido I Volker Hochwald	Fortlaufend Mo & Di 08:15 – 10:30 Fr 10:30 – 12:30	6	MP
SCH-BA-02	Sprech- & Musiktraining		Gesamt: 9 ECTS	
02-01	Körperstimmtraining I Tobias Grauer	Fortlaufend Mi 8:30 – 10:00 Do 8:30 – 9:30	4	RT
02-02	Sprechen I Tobias Grauer, Andrea Hancke, Götz Schneyder, Frederike Wiechmann	Fortlaufend 2 Stunden pro Woche	4	SP
02-03	Gesangsunterricht I & Chor I Guillermo Anzorena, Mariann Harter, Ines Füldner Martinez, Truike van der Poel, Pascal Zurek	Fortlaufend 30 Minuten pro Woche Chor I: Mo 18:30 – 20:00	1	SP
SCH-BA-03	Schauspieltraining		Gesamt: 33 ECTS	
03-01	Grundlagen I - Einführung in die schauspielerische Arbeit Ronja Solveig Eick, Judith Hummel	07.10. – 24.10.2025 15:00 – 20:00	3	MP
03-02	Grundlagen II - Szenische Improvisation Benedikt Haubrich	28.10. – 14.11.2025 15:00 – 19:00	2	RT
03-03	Grundlagen III - Terminologie des Bühnenhandwerks Wulf Twiehaus	18.11. – 28.11.2025 15:00 – 19:00	3	RT
03-04	Grundlagen IV - Spielen - Form und Freiheit Wulf Twiehaus	18.11. – 28.11.2025 15:00 – 19:00	3	RT
03-05	Szenische Werkstatt Antje Siebers, Anne Greta Weber, Caspar Weimann	07.01. – 14.02.2026	6	RT
03-06	DasArts Methode – Einführung & Praxis Manolis Tsipos	27.01. – 29.01.2026	1	RT
03-07	Grundlagen Regie Julie Paucker	23.02. – 27.02.2026	1	RT
03-08	Szenenstudium I	07.04. – 16.05.2026	5	RT
03-09	Szenisches Spieltraining	02.06. – 12.06.2026 15:00 – 20:00	5	RT
03-10	Interdisziplinäres Projekt	06.07. – 24.07.2026 15:00 – 20:00	4	RT
SCH-BA-04	Filmschauspieltraining		Gesamt: 2 ECTS	
04-01	Rechercheprojekt FABW	02.12. – 16.12.2025		RT
04-02	Film I: Einführungskurs Kai Ivo Baulitz, Kai Wessel	16.06. – 03.07.2026	2	RT
SCH-BA-05	Theorie & Geschichte des Theaters		Gesamt: 10 ECTS	
05-01	Theater & Digitalität Ilija Mirsky, Caspar Weimann,	Fortlaufend (14-tägig) Mo, 12:45 - 14:15, 15:15 - 16:45	1	T

05-02	Theatergeschichte Peter W. Marx	Fortlaufend (14-tägig) Mo 15:15 – 16:45	1	T
05-03	Lektürekurs Theatergeschichte Peter W. Marx	Fortlaufend (14-tägig) Mo 17:00 – 18:15	1	T
05-04	Access: Barrierefreie Strukturen, Barrierefreie Kunst diverse	Fortlaufend (14-tägig) Mo 12:45 – 14:15	1	T
05-05	Lektürekurs Gegenwart I Gwendolyne Melchinger	Fortlaufend (14-tägig) Mo, 17:00 – 18:30	1	T
05-06	Aufführungsanalyse inkl. Theaterbesuchen Anna Haas		2	RT
05-07	Kostümgeschichte – Theorie & Praxis Bettina Walter		1	RT
05-08	Filmgeschichte I Hansl Schulder		1	RT
05-09	Filmseminar I Hubert Bauer	02.03. – 06.03.2026	1	RT
Alle Daten und Zeiten vorbehaltlich Änderungen.				
Legende: P = Prüfung; MP = Mündliche Prüfung; RT = Regelmäßige Teilnahme; SP = Sprech- und Musikprüfungen; T = Testat				

Modul SCH-BA-01

Körpertraining

Lehrveranstaltung		Aikido I			Kürzel				
					SCH-BA-01-01				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		-					
		Schauspiel (B.A.)		Körpertraining					
		Dramaturgie (M.A.)		-					
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich							
Dozent/in		Volker Hochwald							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	6	180 h				
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	Mündliche Prüfung		Note 1-5	Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<p>Aikido. Die japanische Kampfkunst Aikido stellt hohe Anforderungen an Koordination, Konzentration, Motorik und Ausdauer und bietet eine ganzheitliche Schulung von Körper, Seele und Geist. Einem Konflikt wird im Aikido nicht mit Aggression und Gewalt begegnet. Vielmehr wird die Energie (KI) des Angriffs aufgenommen, in Harmonie (AI) mit der eigenen Bewegung gebracht, und zurück auf den Angreifer oder ins Leere geleitet. Dadurch wird beim / bei der Aikido-Übenden eine entsprechend defensive und verantwortungsbetonte geistige Haltung verinnerlicht.</p> <p>Fitness. Der Aikido-Unterricht wird durch eine Fitness-Einheit ergänzt. Grundlage ist Tacfit (Tactical Fitness nach Scott Sonnon), eine Trainingsmethode, die mit dem eigenen Körpergewicht durchgeführt werden kann. Sie zielt nicht in erster Linie auf Muskelaufbau ab, sondern auf Kondition und darauf, die Beweglichkeit, die dreidimensionale Kraft, das Zusammenspiel der einzelnen Muskelgruppen und damit die Bewegungsintelligenz zu verbessern.</p>									
Qualifikationsziele									
<p>Verbesserung der Körperbeherrschung durch Kraft-, Falltraining und Waffentechniken. Fähigkeit, den/die Spielpartner in ganzheitlicher Weise wahrzunehmen und sich mit ihnen im Dialog zu verbinden.</p>									

Modul SCH-BA-02

Sprech- & Musiktraining

Lehrveranstaltung		Körperstimmtraining I		Kürzel					
				SCH-BA-02-01					
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel					
		Schauspiel (B.A.)		Sprech- & Musiktraining					
		Dramaturgie (M.A.)		-					
Modulverantwortliche/r		Tobias Grauer							
Dozent/in		Tobias Grauer							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	4	120 h				
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden / nicht bestanden	Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<p>Sprechhandeln mit Partner-, Publikums- und Raumbezug</p> <p>Gezieltes Training der individuellen Körper-, Atem- und Stimmspannung; insbesondere Haltekraft für eine stimmphysiologisch unterstützende Körpераufrichtung, elastische Mittelkörperspannung, physiologischer Stimm-Luft-Kontakt.</p> <p>Integration der Artikulationsspannung in die Körper-Atem-Stimm-Spannung; „auf der Luft“ artikulieren</p> <p>Spannungsausgleich zwischen Atembewegung und äußerer Aufrichtung; Separation von Atem-Stimm- und übrigem Bewegungsapparat</p> <p>Anatomisch-physiologisches Basiswissen zu Atmung, Stimme und Artikulation</p> <p>Arbeit mit einfachen Texten (Epik, Lyrik, Drama); Grundsätzliche Fragen der Textgestaltung (Rhetorisch Struktur, Schwerpunkte des Sinns, Plastizität durch sprecherische Gestaltung, Gestus, Veröffentlichung)</p> <p>Standartdeutsche Lautbildung und Ausspracheregeln</p> <p>Metrische Analyse von und praktischer Umgang mit gebundener Sprache; Basiswissen Metrik</p>									
Qualifikationsziele									
<p>Gezielt für die Anforderungen der Bühne verbesserte Koordination der individuellen Körper-, Atem- und Stimmspannung</p> <p>(Sprech-) Handlungsangemessene Spannungsführung</p> <p>Stabile und gleichzeitig reagible Resonanzräume wahrnehmen und nutzen</p> <p>Erhöhte Wahrnehmungsfähigkeit bzgl. eigener und fremder Stimm- und Sprechleistungen</p> <p>Kenntnis der standardsprachlichen Lautbildung und Ausspracheregeln; die selbständig richtige praktische Anwendung dieser Kenntnis in Fremdtexten mit ausreichend Vorbereitungszeit.</p> <p>Basiswissen Textgestaltung anwenden können</p> <p>Grundkenntnisse zum sprecherischen Umgang mit gebundener Sprache anwenden können</p>									

Lehrveranstaltung		Sprechen I		Kürzel						
				SCH-BA-02-02						
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)	-							
		Schauspiel (B.A.)	Sprech- & Musiktraining							
		Dramaturgie (M.A.)	-							
Modulverantwortliche/r		Tobias Grauer								
Dozent/in		Tobias Grauer, Andrea Hancke, Götz Schnyder, Frederike Wiechmann								
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung					
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	4	120 h					
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden						
keine	Sprech- und Musikprüfungen	Note 1-5		Einzelunterricht						
Lehrinhalte										
Stimmphysiologisch sinnvolle Aufrichtung Elastische Mittelkörperspannung Reagible Resonanzräume Stabile innere Weite beim Sprechhandeln auf der Bühne („Einatemweite“) Atem-, Phonations- und Artikulationsspannung, die reflektorische Atemergänzung ermöglicht Sprechen mit Partner-, Publikums-, Raum- und Sinnbezug Standartdeutsche Lautbildung und Ausspracheregeln Anatomische und physiologische Grundlagen des Sprechvorgangs Basiswissen Textarbeit für die Bühne: Sprechanlass, Handlungsprinzip des Sprechens von Texten, Veröffentlichungsprinzip, Rhythmischt-dynamisch-melodische Gestaltungsmöglichkeiten, Plastizität von Sinn durch Sprechen von Texten Grundkenntnisse in Metrik										
Qualifikationsziele										
Anwendung der o.g. Inhalte auf einfache Texte (Lyrik, Epik und Drama) sowie in konkreten Spielzusammenhängen										

Lehrveranstaltung		Gesangsunterricht I / Chor I			Kürzel				
					SCH-BA-02-03				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		-					
		Schauspiel (B.A.)		Sprech- & Musiktraining					
		Dramaturgie (M.A.)		-					
Modulverantwortliche/r		Truike van der Poel							
Dozent/in		Guillermo Anzorena, Truike van der Poel, Pascal Zurek							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS - Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h				
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	Sprech- und Musikprüfungen		Note 1-5	Einzelunterricht					
Lehrinhalte									
<p>Training und Erweiterung der stimmtechnischen Fähigkeiten</p> <p>Arbeiten an natürlicher individueller Stimmgebung und Farbenreichtum</p> <p>Kreatives Erarbeiten eigener musikalischer Ideen (Arrangements, Songwriting, Interpretationen)</p> <p>Vertiefung der Kenntnisse theaterrelevanter Liedliteratur, sowohl des Solo- als auch Ensemblerepertoires</p> <p>Liederabend</p> <p>Mehrstimmiger Satzgesang, harmonisches Verständnis und aufeinander hören sind elementare Grundpfeiler der musikalischen Ausbildung, insbesondere wenn diese auf Theater und damit Ensemblearbeit ausgerichtet ist. Im ADK-Chor wollen wir diese Grundfertigkeiten erlernen und festigen, sowie schlicht und einfach Freude an und mit der Musik haben.</p>									
Qualifikationsziele									
<p>Kenntnis des eigenen Stimmumfangs</p> <p>Selbständiges Einstudieren von Stücken aus verschiedenen Gattungen der Theaternmusik</p> <p>Souveränes Einsetzen der gesanglichen Fähigkeiten im beruflichen Kontext</p>									

Modul SCH-BA-03

Schauspieltraining

Lehrveranstaltung		Grundlagen I			Kürzel			
					SCH-BA-03-01			
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel				
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining				
		Dramaturgie (M.A.)		Grundlagen Schauspiel				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich						
Dozent/in		Ronja Solveig Eick, Judith Hummel						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung			
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h			
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	Mündliche Prüfung	Note 1-5	Gruppenunterricht					
Lehrinhalte								
Klärung und Kontextualisierung von Grunddispositionen des Schauspiels Einführung und Anwendung fachspezifischer Termini Ethisches Verständnis für den Schauspielberuf Neurobiologisches Basiswissen Gemeinsames Üben und Reflektieren von sensitiven Wahrnehmungsvorgängen (sinnliche Wahrnehmungskompetenz) Bewusstmachen des Spielkörpers als Gestaltungsinstrument Bewusstmachen der Verbindung und des Unterschieds von privatem Körper und Spielkörper Stimmen des Körperinstruments Koordinationsübungen und Transfer zur Spielsituation Übungen zur Raumwahrnehmung, Innenraum, Außenraum Der Spielkörper im Raum, Bewegung und Ton Erkennen von Gedanken und Bewegungsimpulsen auf der Spielebene Impuls vitalität und ihre Umsetzung in Ton und Bewegung Beschreiben von inneren und äußeren szenisch-theatralen Vorgängen Einführung und Anwendung von Improvisationsprinzipien Der „creativ act“ im Spielvorgang Wiederstand als impulsgebende Spielquelle Chorprinzipien - solistische Herauslösung aus der Gruppe Spielimpulserfahrung Text als tonale Erfahrung								
Qualifikationsziele								

Lehrveranstaltung		Grundlagen II - Szenische Improvisation			Kürzel				
					SCH-BA-03-02				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		-					
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining					
		Dramaturgie (M.A.)		-					
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich							
Dozent/in		Benedikt Haubrich							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h				
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<p>Trainiert werden in einem zwei-wöchigen Workshop kurze, situationsgebundene Improvisationen und ihre Gesetzmäßigkeiten. Wie entwickelt sich aus vorgegebenen knappen Grundsituationen ein situatives Spiel, wie entwickeln sich Figuren oder Charaktere und deren Geschichten, wie wird ein notwendiger szenischer Vorgang initiiert, wie setzt sich szenische Phantasie um in Texte, Handlungsimpulse, eine spezifische Körperlichkeit, ist es möglich, innerhalb einer Improvisation deren Gesamtdramaturgie im Auge zu behalten und zu beeinflussen, wie startet, entwickelt sich und endet eine Improvisation? Diese Fragen werden spielerisch praktisch untersucht und in Feedbackgesprächen gemeinsam reflektiert.</p> <p>Workshop. Praktische Probenarbeit in verschiedenen Konstellationen mit Reflektion- und Feedbackphasen.</p>									
Qualifikationsziele									
<ul style="list-style-type: none"> -Begegnung mit verschiedenen Improvisationstechniken und deren praktische Umsetzung -Beherrschung situationsgebundener Improvisationen einzeln sowie in verschiedenen Gruppenkonstellationen -Anwenden und Integrieren von bereits erlernten Körpertechniken, nonverbalem Spiel, Textentwicklung in der Improvisation -Handlungsimpulse erkennen, aufnehmen und verwandeln -Handlungen, Vorgänge und Texte aus Spiel-Situationen entwickeln -Entwickeln der individuellen Spielphantasie im Dialog mit den Partner*innen -Verständnis und Gestaltung dramaturgischer Bögen im Improvisationsverlauf -Selbstverantwortete Probenprozesse initiieren -Anwenden praktischer Improvisation als Mittel der Recherche und ‚Materialgewinnung‘ im Probenprozess -Selbständige Probenvorbereitung (Aufwärmen, Stimmtraining) -Kritik- und Feedback als Teil der Probenarbeit produktiv in den Arbeitsprozess integrieren 									

Lehrveranstaltung		Grundlagen III – Terminologie des Bühnenhandwerks			Kürzel			
					SCH-BA-03-03			
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)	Grundlagen Schauspiel					
		Schauspiel (B.A.)	Schauspieltraining					
		Dramaturgie (M.A.)	-					
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich						
Dozent/in		Wulf Twiehaus						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung			
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h			
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht					
Lehrinhalte								
<p>Grundbegriffe theatralen Arbeitens werden theoretisch erklärt und praktisch erprobt</p> <p>Klärung fachspezifischer Begrifflichkeiten</p> <p>Regie- und Schauspielstudierende erlernen gemeinsam anhand der Begrifflichkeiten von Brechts Handlungsanalyse das professionelle Verständnis von dramatischen Texten</p> <p>Herausarbeiten von szenischen Vorgängen, szenischen Drehpunkten und Handlungszielen sowie Figureninteressen aus dem Textmaterial (z.B. Horvath, Büchner, Müller, Fosse)</p>								
Qualifikationsziele								
<p>Anwendung eines gemeinsamen Theatervokabulars als Grundlage für situatives und prozessuales szenisches Arbeiten</p> <p>Grundlagen für die folgenden praktischen Beschäftigungen mit dramatischen Texten und situativem Spiel</p>								

Lehrveranstaltung		Grundlagen IV – Spielen - Form und Freiheit			Kürzel SCH-BA-03-04				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		-					
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining					
		Dramaturgie (M.A.)		-					
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich							
Dozent/in		Wulf Twiehaus							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h				
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<p>Bewusstmachen und Schärfen der bisher erworbenen Erfahrungen und Lehrinhalte Verfestigen des Stimmens des Spielinstruments Verstand. Körper. Stimme. Vertiefung der sensitiven Wahrnehmungsvorgänge Vertiefung der Improvisationsprinzipien Gruppen- und Einzelimprovisationen Das Spiel führen durch Folgen Formgebundenheit und gestalterische Freiheit im Spiel Text Der persönliche Spielraum und der Spielraum des Textes. Anforderung. Grenzen. Möglichkeiten. Sprache auf der Bühne Von der tonalen Erfahrung zum gedachten Wort Beschreibung szenischer Abläufe Zugang zum Text und Spiel jenseits von Psychologie und Interpretation Einsatz persönlicher Spielfantasie Verständnis und Gestaltung dramaturgischer Bögen im Text – und Improvisationsverlauf Präsentieren eines erforschten und gestalteten Textes vor Publikum</p>									
Qualifikationsziele									
<p>Selbstkontrolle und Hingabe im Spielverlauf Erkennen persönlicher Ausweichtaktiken Beherrschung verschiedener Improvisationstechniken Handwerk der Textgestaltung im Spiel</p>									

Lehrveranstaltung		Szenische Werkstatt			Kürzel			
					SCH-BA-03-05			
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		-				
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining				
		Dramaturgie (M.A.)		-				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich						
Dozent/in		Antje Siebers, Anne Greta Weber, Caspar Weimann						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung			
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	6	180 h			
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht					
Lehrinhalte								
<p>60-90-minütige szenische Realisation eines definierten Textes / Stükess mit einem Ensemble von etwa 5 SpielerInnen und einer Produktionsphase von 6-7 Wochen. Trainiert wird die Probenarbeit im Ensemble, die Erarbeitung von Figuren am Text, der eine genaue Textanalyse vorangeht, die Auseinandersetzung mit einem Autor/einer Autorin, seiner/ihrer spezifischen Sprache, die historische Verortung des Textes/Stükess, seine stilistischen und thematischen Eigenheiten und seine Dramaturgie. Vertiefung der textbasierten schauspielerischen Dialogarbeit. Weiterentwicklung der individuellen Spielphantasie anhand einer Figur/eines Charakters. Selbständige schauspielerische Arbeit innerhalb des Ensembles</p> <p>Textanalyse, Textgestaltung Theoretische und praktische Probenvorbereitung, individuell und im Ensemble Praktische Probenarbeit im Ensemble Erarbeitung eines Stükess/eines szenischen Bogens anhand einer definierten Textvorlage</p>								
Qualifikationsziele								
<p>Anwenden und Vertiefen der bis dahin erworbene schauspielerische Fähigkeiten im Ensemblezusammenhang. Textanalyse und Textgestaltung in Bezug auf die schauspielerische Arbeit in einem szenischen Zusammenhang. Anwendung von Stimm- und Sprechtechnik auf den Text und Integration der erworbenen Fähigkeiten in den Probenprozess. Anwenden von Improvisationstechniken zur Erarbeitung von Szenen. Trainieren der Fähigkeit, Charakter/Figur, aus dem Text zu entwickeln</p> <p>Individuelle Spielphantasie im Zusammenspiel weiterentwickeln Erkennen der Handlungsimpulse der Figuren/Charaktere am Text und deren Übersetzung in produktive, konsequente Spielangebote in der Probe. Vertiefung und Erweiterung der Fähigkeiten im dialogischen Partnerspiel, Handlungsimpulse der Figuren/Charaktere konsequent aus den Dialogpartner*innen, den SpielpartnerInnen entwickeln.</p> <p>Sensibilität in Bezug auf die Aufgabenstellung, die Angebote der SpielpartnerInnen, den Ensemblezusammenhang, den Probenprozess und seine Dynamiken. Bewusstsein über der Gesamterzählung einer Szene und eines Stükzusammenhangs und in dieser die Herkunft, Position, Handlungsimpulse, Konflikte, Brüche, Wendepunkte, und Entwicklung der Figur</p>								

Lehrveranstaltung		Reflexion (DasArts Methode)			Kürzel				
					SCH-BA-03-06				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		-					
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining					
		Dramaturgie (M.A.)		-					
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich							
Dozent/in		Manolis Tsipos							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h				
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der schauspielerischen Arbeit in den Modulen • Befragung der konzeptionellen Ansätze + der verwendeten schauspielerischen Mittel • Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen • Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Schauspieler*in • Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik • Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse 									
Qualifikationsziele									
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb und Training schauspielspezifischer Kompetenz • Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen • Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit • Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte • Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung • Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit 									

Lehrveranstaltung		Grundlagen Regie			Kürzel SCH-BA-03-07				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie					
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining					
		Dramaturgie (M.A.)		-					
Modulverantwortliche/r		Tomáš Zielinski							
Dozent/in		Julie Paucker							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h				
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<ul style="list-style-type: none"> • kreativer Umgang mit Theatertexten • Entwicklung eigener Techniken zur Umsetzung von Phantasien • Entwicklung einer eigenen Bildsprache • Überblick über verschiedene Methoden der Regie 									
Qualifikationsziele									
<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Beschreibung innerer und äußerer kreativer Prozesse • Anleitung kreativer Prozesse • Reflektion von Probenprozessen aus der Perspektive des Regisseurs/der Regisseurin und der Perspektive des Darstellers/der Darstellerin 									

Lehrveranstaltung		Szenenstudium I			Kürzel				
					SCH-BA-03-08				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		-					
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining					
		Dramaturgie (M.A.)		-					
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich							
Dozent/in									
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	5	150 h				
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
In kleinen Gruppen (2-4 SpielerInnen) werden Szenen erarbeitet. Schwerpunkt der Arbeit ist die Umsetzung dialogischer Texte aus der dramatischen Literatur, die Entwicklung szenischer Vorgänge aus einem vorgegebenen Textzusammenhang									
Qualifikationsziele									
<ul style="list-style-type: none"> Textanalyse im Hinblick auf szenische Phantasie, die Übersetzung in konkrete Spielvorgänge und die Entwicklung einer Figur Entwicklung und Umsetzung szenischer Phantasie anhand eines vorgegebenen Textes aus der dramatischen Literatur innerhalb eines konstruktiven, selbständig mitgestalteten Probenprozesses Trainieren text- und szenenorientierter Improvisationen Das in Improvisationen generierte szenische Material nutzbar machen für die Entwicklung einer wiederholbaren dramaturgisch sinnvollen, in den Abläufen festgelegten Szene Entwickeln einer Figur anhand des Textes, anhand im Ensemble erarbeiteter Spielsituationen Partnerspiel/Ensemblespiel Das Anwenden bis dahin erlernter stimmlicher und sprachlicher Fähigkeiten in der szenischen Arbeit Entwicklung der eigenen Handlungsimpulse aus dem Text, aus den SpielpartnerInnen Selbständiges Entwickeln und sinnvolles Anwenden schauspielhandwerklicher Grund-Fähigkeiten: situatives Spiel, Arbeit mit Untertexten, Tempowechsel initiieren, sowie Haltungswechsel und Brüche, Drehpunkte am Text ablesen und szenisch umsetzen, Vorgänge initiieren, Handlungs- und Sprechimpulse organisch entwickeln und wiederholbar machen. Wiederholbarkeit der in der Probe erarbeiteten Arbeitsstände Selbständige textliche, inhaltliche, stimmliche und körperliche Vorbereitung auf die Probe Selbständige inhaltliche Nachbereitung der Probe Präsentation der Arbeitsergebnisse in 4 Aufführungen, dabei Umgang mit Öffentlichkeit und Kritik, sowie auf Basis der Kritik die konstruktive Weiterentwicklung der erreichten Arbeitsstände individuell und im Ensemble 									

Lehrveranstaltung		Szenisches Spieltraining			Kürzel		
					SCH-BA-03-09		
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel			
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining			
		Dramaturgie (M.A.)		Grundlagen Schauspiel			
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich					
Dozent/in							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung		
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	5	150 h		
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden			
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht			
Lehrinhalte							
<p>In kleinen Gruppen von 2-4 DarstellerInnen werden in variierenden Konstellationen mehrere kurze Szenen erarbeitet. Schwerpunkt der Arbeit ist die Umsetzung dialogischer Texte aus der dramatischen Literatur. Geübt wird zuerst die genaue Analyse des vorgegebenen Textausschnittes, die Einordnung in den Kontext des Stücks/Gesamttextes, den Ort, die Grundsituation, die Verortung der Figuren/Charaktere in Bezug auf ihr ‚Woher und Wohin‘, ihre soziale, politische Position und ihre handlungsauslösende Motivation, sowie das Erkennen und Lesen des Textes in Bezug auf Szenenverlauf, Konflikte, der dramaturgische Bogen einer Szene, und schließlich die entsprechende Entwicklung szenischer Vorgänge aus dem Textzusammenhang in der Probe, sowie die in den vorangegangenen Grundlagenkursen und Szenenstudien erlernten Techniken mit dem Ziel, wiederholbare Szenische Zusammenhänge zu gestalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse • Szenische Proben in Kleingruppen • Übertragen der Ergebnisse der Textanalyse und der erlernten Spieltechniken in die Probenarbeit • Entwickeln einer Figur/eines Charakters • Handlungsimpuls im Text und in den Spiel-PartnerInnen erkennen und verwandeln • Partnerspiel/Ensemblespiel • Szenische Phantasie in wiederholbare szenische Abläufe übertragen • Umgang mit Feedback und Kritik, und selbständiges integrieren der Kritik in die Probe 							
Qualifikationsziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Schauspielerische Arbeit und praktische Probenarbeit anhand einer vorgegebenen Szene, einer ‚Textpartitur‘ • Selbständiges Erarbeiten der Text- / Szenenanalyse: Autor*in, historischer Kontext, Themen, Aufbau, Rhythmus, Struktur, stilistische Besonderheiten und Handlungsverlauf des Textes/der Szene, Beschreibung und Skizzierung der handelnden Figuren/Charaktere vom Text her • Ablesen der Grundsituation, sozialen Herkunft, Motivation, Grundkonflikte der Figuren am Text • Erkennen des Handlungsimpulses der Figuren/Charaktere am Text und deren Übersetzung in produktive, konsequente Spielangebote in der Probe • Trainieren der Fähigkeit, Charakter/Figur, szenische Phantasie aus dem Text zu entwickeln • Sensibilität in Bezug auf die Aufgabenstellung, die Angebote der SpielpartnerInnen, • Bewusstsein über der Gesamterzählung einer Szene und in dieser die Position der Figur • Partnerspiel: Anwenden erworbener Grundfähigkeiten des Spiels in der Probe • Selbständiges Erarbeiten und Überprüfen von szenischen Angeboten • Wiederholbarkeit in der Probe erreichter Arbeitsstände • Feedbackmethoden und Kritikfähigkeit üben und produktiv in der Probe verwandeln 							

Lehrveranstaltung		Interdisziplinäres Projekt			Kürzel				
					SCH-BA-03-09				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		-					
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining					
		Dramaturgie (M.A.)		-					
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich							
Dozent/in									
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	4	120 h				
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<ul style="list-style-type: none"> • Intensivworkshop zur zeitgenössischen Performance – schauspielerisch-performativ Arbeit auf autobiographischer Grundlage (Sein oder Schein „true fiction“, das „Ich“ als Figur) • Einführung und Anwendung in Basistechniken des performativen Spiels / Schauspielformen • Prinzipien im Umgang mit Präsenz und Raum • Strukturierte Improvisationen / „Spielaufbauten“ • Umgang / Dialog mit der Videokamera • Reflektion und kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff der „Authentizität“ • Auflösung der „vierten Wand“ / Interaktion mit dem Publikum • Themen und Textentwicklung ohne dramatische Vorlage • Kollektives Arbeiten • Präsentation vor eingeladenem Publikum 									
Qualifikationsziele									
<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstes Erfassen und Anwenden von „performativen“ Spielformen im Unterschied zu „klassischen“ und Fremdtext basierten Schauspielmethoden • Eigenständige autobiographisch basierte Entwicklung eines Bühnensolos ohne dramatische Vorlage • Bewusster Umgang mit dem Publikum und im Kontrast dazu mit der Videokamera als „Spielpartner“ und Bühnenmittel 									

Modul SCH-BA-04

Filmschauspieltraining

Lehrveranstaltung		Rechercheprojekt FABW			Kürzel				
					SCH-BA-04-01				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept & Inszenierungsarbeit					
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining					
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Praxis					
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich, Tomas Zielinski							
Dozent/in		Thomas Schadt, Inka Fedorova							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht						
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenarbeit					
Lehrinhalte									
Grundlagen der Recherche mit praktischer Übung.									
Qualifikationsziele									

Lehrveranstaltung		Film I - Einführungskurs			Kürzel				
					SCH-BA-04-02				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		-					
		Schauspiel (B.A.)		Filmschauspielausbildung					
		Dramaturgie (M.A.)							
Modulverantwortliche/r		Kai Wessel							
Dozent/in		Kai Ivo Baulitz, Kai Wessel							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h				
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<p>Vom stummen Spiel zur dialogischen Szene. Praktische, meist von einer Kamera aufgezeichnete und im Schwierigkeitsgrad gestaffelte Übungen, die den Studierenden in die Lage versetzen an ersten filmischen Übungen und Dreharbeiten, zum Beispiel mit der Filmakademie oder Videoinstallationen, selbstbewusst teilzunehmen.</p> <p>Stumme, emotionale Momente und Geschichten / Das stumme Reagieren auf Impulse von außen (z.B. Dialog) / Videotagebuch / Filmschauspielworkshop m. Michael Caine / Filmschauspiel – das Handwerkszeug / Einführung in die Handhabung einer einfachen Videokamera / filmische Monologe und Sprache / filmische Dialoge und die Dramaturgie von Szenen / Filmbeispiele</p>									
Qualifikationsziele									
<ul style="list-style-type: none"> Das freie Bewegen vor der Kamera Die Schulung des Blicks auf glaubwürdiges und kreatives Filmschauspiel Vertrauensbildung von Wahrhaftigkeit, Glaubwürdigkeit und Transparenz vor der Kamera Die Struktur einer Szene und des damit zusammen hängendes Spiel erkennen lernen Kreative Freiräume zu erkennen und zu füllen Eigenverantwortliche schauspielerische Vorbereitung auf Dreharbeiten Der Umgang mit Kamera und Ton, sodass eigene, kleine Filmprojekte von den Studenten selbstständig umgesetzt werden können. 									

Modul SCH-BA-05

Theorie und Geschichte des Theaters

Lehrveranstaltung		Theater & Digitalität			Kürzel SCH-BA-05-01				
		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
Modul und Verwendbarkeit		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Dramaturgie (M.A.)		Kulturtheorien					
		Modulverantwortliche/r							
Dozent/in		Anna Haas, Carolin Hochleichter							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h				
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden					
keine	Testat	Note 1-5		Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<p>Die Lehrveranstaltung gewährleistet, ausgehend von einer kurzen historischen Einordnung von digitaler Technologie im Theater und der Einbindung von Internet Technologien und neuen Medien im Bereich der darstellenden Künste eine Einführung in Konzepte und Praktiken von digitaler Technologie und digitaler Dramaturgie. Sowohl etablierte Konzepte als auch neueste Entwicklungen im Bereich Virtual Reality (VR ins. Social VR z.B. Mozilla Hubs), 360° Video, Augmented Reality (AR), Motion Capturing, Live Streaming, Artificial Intelligence (AI), 3D Modelling, Robotik und digital puppetry in künstlerischen Produktions- und Rezeptionsprozesse wird hierbei skizziert und an Hand praktischer Beispiele auch als Methodik von digitaler Dramaturgie reflektiert. Künstlerische Projekte, die den Einsatz von digitaler Technologie anstreben erfordern eine interdisziplinäre Herangehensweise, die im Bereich der Dramaturgie und Regie insbesondere durch eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen, Möglichkeiten und Perspektiven und der einhergehenden Zweckentfremdung von digitaler Technologie erzeugt werden kann. Trotz aller Euphorie im Bereich digitaler Technologien wird in der Lehrveranstaltung ein kritischer Einsatz von Technologie im Theaterbereich verfolgt. Etablierte theaterwissenschaftliche Bezüge zu Embodiment, Liveness, Präsenz und Mensch-Maschine Interaktionen werden im Bereich der digitalen Dramaturgie besonders hervorgehoben und berücksichtigt.</p>									
Qualifikationsziele									
<p>Theoretische und praktische Fundierung von Grundbegriffen und Technologien im Bereich der digitalen Dramaturgie. Durch die praxisorientierte Einordnung der digitalen Dramaturgie und der Methodik des digitalen Theaters in den Bereich der darstellenden Künste sollen Vokabular, Projektmanagement-Fähigkeiten und technische Ressourcen für die Arbeit an interdisziplinären künstlerischen Projekten mit digitaler Technologie erlernt werden. Künstlerische Projekte bedürfen einer konzeptionellen Berücksichtigung von Herausforderungen, Ansätzen und Ressourcen von digitalen Technologien in Produktionsprozessen. Der kreative Einsatz von neuen Technologien ermöglicht durch die Zweckentfremdung von Medien neue dramaturgische Perspektiven und Interaktionsmöglichkeiten, in denen innovative Inszenierungsmöglichkeiten exploriert werden können. Durch die Verflechtung von theoretischen Konzepten und Exkursen in konkrete (Software-)Beispiele soll eine Hinführung zur praktischen Arbeit und zur konzeptionellen Einbindung digitaler Technologie im Bereich der darstellenden Künste ermöglicht werden.</p> <p>Die Erforschung des „Creative Act“ des Performativen und seine Verkörperung durch die Spielerin/den Spieler auf der Bühne sind das Leitmotiv der Grundlagenkurse I und III. Improvisationstechniken, Körpertraining, (Feldenkrais Technik, Mime, Tanz, Aikido), Ton- und Stimmtraining und Textarbeit sind seine Instrumente und Bausteine. In spielerischen Gruppen-, Einzelimprovisationen und Etüden wird durch vielfältige Aufgabenstellungen der „echte Impuls“, der „freie Spielmoment“, der „Performing Act“ gesucht und seine Gesetze erforscht. Ein Zugang zum Schauspiel, jenseits von Psychologie und Interpretation. Woher kommt dieser persönliche kreative Impuls, der das Spiel jedes Performers unverwechselbar macht? Authentisch und vielschichtig. Persönlich und überpersönlich. Was inspiriert ihn, was verstellt ihn? Wie kann er im Fluss des Spiels eins zu eins wahrnehmbar umgesetzt und gestaltet werden? Und nicht zuletzt: Wie kann der Spieler/die Spielerin den Impulsen des Textes, der Figur folgen und sie in die verkörpernde Gestaltungshöhe bringen. All diese essentiellen Fragen werden erörtert und praktisch erforscht. Aufmerksamkeit, Durchlässigkeit, Hingabe, Spielfreude, Unschuld, Erfahrung, Gestaltungswille und Mut sind nötig, um diesen Moment, diese Kette von Momenten immer wieder für die Bühnensituation abrufbar machen zu können: berührend und wirkungsmächtig.</p> <p>Das Spiel spielen ohne Wertung. Entschlossenes Handeln auf der Bühne. Initieren szenischer Vorgänge.</p>									

Lehrveranstaltung		Theatergeschichte im Überblick			Kürzel			
					SCH-BA-05-02			
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters				
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters				
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters				
Modulverantwortliche/r		Anna Haas, Carolin Hochleichter						
Dozent/in		Peter W. Marx						
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung			
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h			
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	Testat	Note 1-5	Gruppenunterricht					
Lehrinhalte								
<p>Über insgesamt vier Semester gibt die Vorlesung eine theater-, geistes- und kulturgeschichtliche Übersicht von der Antike bis in die Gegenwart. Dabei werden aus der Geschichte immer wieder Bögen zu zeitgenössischen Diskursen und Theaterformen gespannt. Im ersten Studienjahr beginnen wir bei Urszenen des Spielens in mythischen Erzählungen sowie der antiken Tragödie, der griechischen Polis und Platons Philosophie und kommen über das Spiel mit der Maske als Mittel der Transformation im transkulturellen Vergleich zum Japanischen No-Theater und zur Comedia dell' Arte bis hin zum Elisabethanischen Theater. Besondere Beachtung finden Themenkomplexe wie Sex und Widerstand, Krieg, Flucht und Kolonialismus.</p>								
Qualifikationsziele								
<p>Dieses Seminar bietet einen nicht nur chronologischen Durchgang durch die Epochen der europäischen und außereuropäischen Theatergeschichte und zielt dabei auf die Sprechfähigkeit der Studierenden über die historischen Rahmenbedingungen der Theaterkunst gespiegelt an parallelen geistes- und gesellschaftsgeschichtlichen Tendenzen.</p>								

Lehrveranstaltung		Lektürekurs Theatergeschichte			Kürzel				
					SCH-BA-05-03				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse					
Modulverantwortliche/r		Anna Haas, Carolin Hochleichter							
Dozent/in		Peter W. Marx							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h				
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	Testat		Note 1-5	Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
Lektüre historischer Theatertexte in enger inhaltlicher Anbindung an das Seminar „Theatergeschichte“ von Peter Marx. Das Lektüreseminar untersucht tradierte und moderne dramaturgische Techniken und setzt sich mit Theatertexten auf geschichtlicher, philosophischer, inhaltlicher und dramentheoretischer Ebene auseinander.									
Qualifikationsziele									
Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung.									

Lehrveranstaltung		ACCESS: Barrierefreie Strukturen, Barrierefreie Kunst			Kürzel				
					SCH-BA-05-04				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse					
Modulverantwortliche/r		Anna Haas, Carolin Hochleichter							
Dozent/in		diverse							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h				
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden					
keine	Testat	Note 1-5		Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<p>Der erste Teil dieses Seminars CRIPPING INSTITUTION (September bis Dezember 2024) widmet sich den strukturellen Barrieren. Ausgehend von den eigenen akademischen Strukturen werfen wir den Blick auch auf andere Institutionen wie Theater und Kultureinrichtungen unterschiedlicher Disziplinen und identifizieren die Hürden und Hindernisse, die zahlreichen Menschen jeweils den Zugang verwehren. Agnieszka Habraschka, Anne Rieger, Konrad Wolf, Nadja Dias und Nina Mühlmann werden unterschiedliche Perspektiven auf Behinderung beitragen.</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars AESTHETICS OF ACCESS (Januar bis Juli 2025) stehen dann verschiedene inklusive Ästhetiken und deren kreatives Potential im Fokus: Modelle wie Relaxed Performance, Audiodeskription, kreative Übertitel, Theater und leichte Sprache etc. werden von verschiedenen Dozierenden wie zB Noa Winter, Sofia Neises, Janina Brosowsky und Isabel Schwenk vorgestellt und zum Ausklang des Studienjahres mit diversen Praxisbeispielen von u.a. Jasmin Schädler, Anna Mülter, Annika Jakobs und Antje Siebers / Anne Greta Weber erläutert.</p>									
Qualifikationsziele									
<p>Verständigung über die Grundlagen inklusiver Theaterpraxis und Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten struktureller und ästhetischer Zugangsmöglichkeiten für ein diverses Publikum.</p>									

Lehrveranstaltung		Lektürekurs Gegenwart I			Kürzel SCH-BA-05-05				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse					
Modulverantwortliche/r		Anna Haas, Carolin Hochleichter							
Dozent/in		Gwendolyne Melchinger							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h				
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	Testat		Note 1-5	Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<p>Das Seminar sieht die Lektüre zeitgenössischer deutscher und internationaler Dramatik vor und beschäftigt sich mit Theaterstücken der Gegenwartsautor*innen Clemens J. Setz, Ferdinand Schmalz, Dea Loher, Leonie Lorena Wyss und Maryna Smilianets.</p>									
Qualifikationsziele									
<p>Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung.</p>									

Lehrveranstaltung		Aufführungsanalyse inkl. Theaterbesuchen			Kürzel SCH-BA-05-06				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse					
Modulverantwortliche/r		Anna Haas, Carolin Hochleichter							
Dozent/in		Anna Haas							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h				
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
Am Beispiel aktueller Inszenierungen werden zentrale Ansätze und Verfahren der Aufführungsanalyse erprobt. Ausgewählte Aufführungen u.a. am Schauspiel Stuttgart, Schauspiel Frankfurt, am Nationaltheater Mannheim, Forum Ludwigsburg werden besucht und im Seminargespräch die Beschreibungs- und Analysenfähigkeiten geschult.									
Qualifikationsziele									
Aufführungsanalytisches Handwerk, Sehgewohnheiten werden geschärft und Analysefähigkeiten geschult									

Lehrveranstaltung		Kostümgeschichte			Kürzel				
		SCH-BA-05-07							
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich							
Dozent/in		Bettina Walter							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h				
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungs dauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Theaterkostüms • Grundlagen der Entwurfstechniken und Darstellung von Kostüm entwürfen • Erlernen der Produktionsabläufe in der Kostümherstellung • Kenntnisse von Betriebsabläufen • Überblick über die Berufsgruppe Kostüm 									
Qualifikationsziele									
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse Grundlagen der Kostümgeschichte • Grundkenntnisse im Produktionsablauf • Kenntnisse in der Arbeitsweise der KostümbildnerInnen • Erlernen von Fachvokabular • Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten in der Arbeit 									

Lehrveranstaltung		Filmgeschichte I			Kürzel				
					SCH-BA-05-08				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		-					
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Dramaturgie (M.A.)		-					
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich							
Dozent/in		Hansl Schulder							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h				
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
<p>„Objects in the mirror are closer than they appear“. Es werden bedeutende und richtungsweisende Filme gezeigt und die Herkunft der kontemporären Filmkunst, ihre Verankerung in der Filmgeschichte, verdeutlicht.</p>									
Qualifikationsziele									
<p>Auseinandersetzung mit prägenden Werken der Filmgeschichte, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der schauspielerischen Arbeit in Theater und Film veranschaulichen soll und gleichzeitig eine erste filmhistorische Verortung und Versicherung bieten will.</p>									

Lehrveranstaltung		Filmseminar I			Kürzel				
					SCH-BA-05-09				
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		-					
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters					
		Dramaturgie (M.A.)		-					
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich							
Dozent/in		Hubert Bauer							
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung				
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h				
Teilnahme-voraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden					
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht					
Lehrinhalte									
Intensivseminar. Überblick über die Entwicklung neuer narrativer Strukturen im Serien-Genre. Lesen und Analysefähigkeit im Hinblick auf Gender-Thematik, Leitmotivik, Figurenentwicklung. Verknüpfung und Vergleich des filmischen Serienformats und der entsprechenden Arbeitsstrukturen mit der Ensemble-Arbeit am Theater.									
Qualifikationsziele									
<ul style="list-style-type: none"> • Analysefähigkeit im Lesen von Texten • Entwicklung eigener inhaltlicher Positionen in Bezug auf zeitgenössische Erzählformate • Untersuchen des Begriffes der Narration in verschiedenen Genres und mögliche Ableitungen für die Theaterarbeit • „Bild als Text“ 									